Stadt Gladbeck

Gladbeck, 16.11.2026

Vorlage Nr. 26/0566

Federf. Stadtamt: Amt für Bildung und Erziehung

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Schulausschuss	Ralph Kalveram Beigeordneter	Kenntnisnahme	30.11.2026	11

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Sofortprogramm für die Aufwertung von Schultoiletten - Sachstand - Zwischenbericht

Begründung:

Nach der umfassenden Bestandsaufnahme des Zustands der 241 Schultoiletten durch das Amt für Immobilienwirtschaft, wurden durch eine prozentuale Bewertung notwendige Maßnahmen nach Dringlichkeit und Handlungsbedarf priorisiert. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme sowie die geplanten Sofortmaßnahmen wurden bereits im September im Schulausschuss vorgestellt.

1. <u>Maßnahmen zur Beseitigung von Geruchsbelästigungen sowie zur optischen Aufwertung der Schultoiletten</u>

Zur Bekämpfung der teilweise erheblichen Uringeruchsbelästigung wurden an der Südparkschule zwei unterschiedliche Verfahren getestet: der Einsatz eines mikrobiologischen Geruchsentferners sowie die Behandlung der betroffenen Bereiche mit zwei Ozongeräten. Die bisherigen Ergebnisse zeigen eine deutliche Verringerung der Geruchsbelästigung.

Darüber hinaus wurden während der Herbstferien insgesamt 22 Schultoiletten einer Intensivreinigung unterzogen (Pestalozzischule, Regenbogenschule, Josefschule, Wittringer Schule, Südparkschule, Erich-Kästner-Realschule und Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule). Die Toiletten werden dauerhaft mit einem mikrobiologischen Geruchsentferner behandelt, um der erneuten Entstehung von Uringerüchen entgegenzuwirken.

Mitzeichnungen				
Bürgermeisterin: Datum: _____	Erster Beigeordneter/ Stadtbaurat: Datum: _____	Stadtkämmerin/ Beigeordnete: Datum: _____	Beigeordnete: Datum: _____	Rechtsamt: Datum: _____

Auch die Erneuerung unvollständiger Sanitärausstattungen wurde in Angriff genommen. Insgesamt werden 82 WC-Becken ausgetauscht, bei denen bislang keine Toilettenbrillen vorhanden waren. An der Pestalozzischule wurden bereits 18 WC-Anlagen erneuert. Die Arbeiten sind in der 46. Kalenderwoche abgeschlossen worden. Eine weitere Lieferung ist für die 49. Kalenderwoche vorgesehen und betrifft die Südparkschule sowie die Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule. Die entsprechenden Austauschmaßnahmen sollen noch im laufenden Jahr vollständig abgeschlossen werden.

Weitere Maßnahmen zur optischen Aufwertung der Schultoiletten befinden sich derzeit in der Vorbereitung. Hierzu zählen insbesondere die Entfernung vorhandener Graffiti, der Test einer speziellen Folienbeschichtung zum besseren Schutz vor erneuten Graffitiverunreinigungen sowie der Anstrich ausgewählter WC-Anlagen. Die Lieferung und Umsetzung der Folienbeschichtung sind für Anfang 2027 vorgesehen.
Insgesamt konnten auf Grundlage der Bestandsaufnahme bereits erste konkrete Verbesserungen erreicht und weitere Maßnahmen auf den Weg gebracht werden. Die bisherigen Erfahrungen, insbesondere bei der Geruchsbekämpfung und der Intensivreinigung, sind positiv. Die begonnenen Arbeiten zur Erneuerung der Sanitärausstattung werden bis zum Jahresende fortgeführt.

2. Konzepte zur nachhaltigen Verbesserung der Sanitäranlagen

Eine 2023 durchgeführte Studie der German Toilet Organization in Kooperation mit dem Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Universität Bonn zeigt:

- Beteiligung von Schülerinnen und Schülern reduziert Verschmutzung und Vandalismus
- Vorhandene Meldeverfahren verbessern den Zustand der Anlagen
- Höhere Reinigungsfrequenz wirkt präventiv
- Ausreichende Versorgung mit Verbrauchsmaterialien ist entscheidend

Studie „Toiletten machen Schule“: https://www.sanitaerwirtschaft.de/wp-content/uploads/2024/01/tms_studie_2022-2023.pdf

Wie in Berlin und Städten in NRW wurden in den vergangenen Jahren auch in Gladbeck an vielen Schulen verschiedene Maßnahmen, Projekte und Modellversuche durchgeführt, um die Situation zu verbessern.

Trotz engagierter Einzelmaßnahmen und teilweise kurzfristiger Erfolge zeigt die langjährige Erfahrung jedoch, dass isolierte Projekte keine nachhaltige und flächendeckende Wirkung entfaltet haben.
Da der Schulträger selbst keine pädagogischen Projekte umsetzen kann, müssen entsprechende Initiativen durch die jeweiligen Schulen eigenständig entwickelt und dauerhaft getragen werden. Dies führt, je nach Größe des Systems und Anzahl der Toilettenanlagen, zu unterschiedlichen Herangehensweisen und erschwert eine einheitliche, langfristige Lösung. Einzelprojekte müssen verstetigt und zu dauerhaft verankerten Prozessen werden.

3. Konzepte und Maßnahmen an Gladbecker Schulen

Grundschulen

An den Grundschulen wird vorwiegend mit dem Projekt „ToilettenSUPERhelden“ gearbeitet.



Toilettenregeln werden (möglichst regelmäßig) besprochen und Regelplakate in den Toiletten ausgehängt.

Je nach Größe der Schule gibt es Toiletten, die einzelnen Klassen zugewiesen werden.

Einige Schulen haben in den Pausen eine Toilettenaufsicht.

An der **Wittringer Schule** wurde im Rahmen des Kinderparlaments und mit Mitteln aus dem Startchancenprogramm nach dem Vorbild einer Berliner Schule ein Toilettenprojekt durchgeführt. Die Toiletten wurden geputzt, dekoriert und ausgestattet.
Die Kinder haben Wochendienste und kontrollieren den Zustand der Kabinen.
Das Konzept ist derzeit in der Erprobung und wird evaluiert.

Weiterführende Schulen

Nach Vandalismus- und Verschmutzungsproblemen wurden in der **Erich-Kästner Realschule** durch die Schülervertretung Vorschläge zur Verbesserung der Toilettensituation gesammelt.
Die Toilettentüren wurden mit einem Chip-Schließsystem ausgestattet. Seit April 2026 gibt es in den Pausen einen „Toilettendienst“. Schüler:innen der Jahrgangsstufen 9 und 10 holen den Chip im Sekretariat ab und „kontrollieren“ den Toilettengang.
Während des Unterrichts wird der Chip auf Nachfrage von den jeweiligen Lehrer:innen ausgegeben und Name und Uhrzeit notiert.
Bisher sind die Erfahrungen positiv. Die Vandalismusfälle und Verschmutzungen haben deutlich abgenommen.

Ähnliche Erfahrungen wurden in der **Werner-von-Siemens Realschule** gemacht.

Nach Beschwerden der Schüler:innen wurden gemeinsam mit der SV Maßnahmen ergriffen. Die Toiletten werden während der Unterrichtszeiten verschlossen. Der Schlüssel muss im Sekretariat abgeholt und der Toilettengang per Eintrag in einer Liste und auf einem persönlichen „Toilettenschein" dokumentiert werden. In den Pausen gibt es Toilettenaufsichten durch Lehrkräfte.
Auch hier haben die Vandalismus- und Verschmutzungsprobleme deutlich abgenommen.

Am **Riesener-Gymnasium** wurden 2024 während der Projektwoche unter dem Motto „Pimp your Klo!" die Toiletten geputzt und umgestaltet.
https://www.waz.de/lokales/gladbeck/article407415016/pimp-your-klo-riesener-schueler-motzen-die-toiletten-auf.html



Die neu gestaltete Mädchentoilette am Riesener-Gymnasium hat nichts mehr mit dem früheren ungeliebten, dreckigen Örtchen gemein.
© FUNKE Foto Services | Olaf Fuhrmann



Liam, Jan und Merlin packten in der Projektgruppe „Pimp your Klo!" am Riesener-Gymnasium mit an. Auch Schmuck an den Wänden gehört zum Konzept.
© FUNKE Foto Services | Olaf Fuhrmann

https://www1.wdr.de/lokalzeit/ehrenamt/gymnasium-gladbeck-schultoiletten-renovierung-100.html
https://riesener-gymnasium.de/2024/11/26/wir-nehmen-es-selbst-in-die-hand/
Die Toilettensituation hat sich dadurch verbessert und es gibt deutlich weniger Vandalismus. Der Erfolg ebbt aber nach einiger Zeit ab, wenn das Projekt nicht kontinuierlich weitergeführt wird.

An der **Ingeborg-Drewitz-Gesamtschule** hat der Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Gladbeck, Mathias Lazinski, im Rahmen von Gesprächen mit SV (Schü-

ler:innenvertretung)-Lehrkräften und dem Schulleiter, Herrn Nowak, die Entwicklung eines gemeinsamen Beteiligungskonzepts zur Verbesserung der Schultoilettensituation angestoßen.
Der größte Handlungsbedarf besteht bei den Außentoiletten, die sich in einem sehr schlechten Zustand befinden. Für die Toiletten im Schulgebäude bestehen bereits organisatorische Regelungen, die grundsätzlich zufriedenstellend sind, jedoch weiterentwickelt werden können.
Die Schulleitung unterstützt die Konzeptentwicklung und regt verbindliche Nutzungsregeln, klare Konsequenzen bei Vandalismus sowie die Prüfung technischer Lösungen, beispielsweise elektronischer Schließsysteme, an. Dabei sind insbesondere die rechtlichen, finanziellen und praktischen Voraussetzungen zu berücksichtigen.
Die weitere Entwicklung soll unter aktiver Beteiligung der SV (Schüler:innenvertretung) und der Schüler:innen erfolgen. Der Kinder- und Jugendbeauftragte begleitet den Prozess fachlich.
Nächste Schritte sind eine gemeinsame Bestandsaufnahme vor Ort unter Beteiligung der zuständigen Fachämter, die Ermittlung der Schüler:innenbedarfe, die Prüfung geeigneter Lösungsansätze sowie die Erarbeitung, Erprobung und Auswertung eines gemeinsamen Konzepts.
Ziel ist eine nachhaltig verbesserte Toilettensituation durch klare Zuständigkeiten, verbindliche Regeln und eine stärkere Eigenverantwortung der Schülerschaft.

Die Erfahrungen aus Gladbeck sowie die Ergebnisse des ersten deutschen Schultoiletten-Gipfels und der Studie der German Toilet Organization (GTO) zeigen, dass saubere Toiletten an einer Schule kein befristetes Projekt sind, sondern ein fortdauernder Prozess. Die angemessene Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an Entscheidungsprozessen sowie an der Ausgestaltung der Sanitärbereiche ist strukturell zu verankern. Die Verantwortung dafür liegt bei den Schulen selbst und kann nicht vom Schulträger geleistet werden.

Ebenso konnten Toilettenaufsichten als Instrument der „sozialen Kontrolle“ sowie eine höhere Frequenz an Reinigungszyklen als wirksame und nachhaltige Maßnahmen zur Verbesserung der Situation identifiziert werden.

Finanzielle Auswirkungen:

keine [X]

folgende [ ]

Ergebnisrechnung

Ertrag	**€**
einmalig	
jährlich	

Aufwand	**€**
einmalig	
jährlich	
darin enthalten:	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	**€**
einmalig	
jährlich	
darin enthalten:	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	**€**
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: [ ] zur Verfügung [ ] nicht zur Verfügung

Klimarelevante Auswirkungen:

[X] **keine wesentliche Klimarelevanz**
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

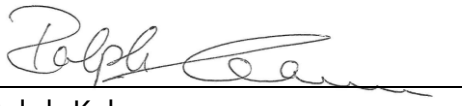
[ ] **keine negative oder eine positive Klimawirkung**
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).

[ ] **eine negative Klimawirkung**
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

Beschlussentwurf:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Bürgermeisterin
i.V.



-Ralph Kalveram-
Beigeordneter

In der Sitzung des
x Schulausschusses
☐ Rates
☐ Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses
am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: